

2. Europameisterschaft im Breitensportkegeln

Vom 11. bis 14. Juni wurden in Leonding/Österreich unter der Leitung der EBFU die 2. Europameisterschaften im Breitensportkegeln für Mannschaften und Einzelstarter vom Oberösterreichischen Landesportkegel- und Bowlingverband ausgerichtet.

Bereits über Wochen und Monate liefen die Vorbereitungen unter der Regie von Margot Hiegelsberger, Präsidentin des L.S.K.B.V.OÖ, ehe am Donnerstag um 17:00 Uhr die Veranstaltung mit dem Einmarsch der Nationen eröffnet wurde. Hochrangige Honoratioren gaben sich die Ehre an der Eröffnung teilzunehmen. Herr Ludwig Kocsis, Präsident der WNBA und des ÖSKB, sprach von einer bemerkenswerten Entwicklung, die das Kegeln im Breitensport in den letzten Jahren genommen hat. Dieser wolle man sich seitens der Sportkegler keinesfalls verschließen, und man hoffe mit dieser Veranstaltung weiter Werbung für den Kegelsport grundsätzlich betreiben zu können. Auch Frau Katharina Bindeus, Vizebürgermeisterin der Stadtgemeinde Leonding freute sich über die Möglichkeit zum einen viele neue Gäste in ihrer Stadt begrüßen zu dürfen, wollte aber die sportlichen Aspekte dabei klar im Vordergrund wissen.

Höhepunkt der Eröffnungsfeier, die zwischendurch mit Aufführungen der Gymnastikgruppe Ebensee bereichert wurde, waren nach dem Eid der Sportler und der Schiedsrichter das feierliche Hissen der EBFU-Fahne. Anschließend erklärte Vizepräsident Roland Schiffner die Europameisterschaften für eröffnet. Noch am selben Abend rollten bereits die ersten Kugeln. Auch wenn zum einen der vorgezogene Start der Tiroler Herren im Einzel und der Tiroler Damenmannschaft den Amateurstatus der Aktiven verdeutlicht (die Tiroler mussten wegen diverser Verpflichtungen an diesem Wochenende wieder abreisen, kamen aber zur Abschlussfeier noch einmal nach Leonding), so zeigten die erzielten Ergebnisse sehr deutlich, dass sich für diese EM nicht jeder qualifizieren konnte, sondern die gesetzten Normen der EBFU dazu beitrugen, dass hier echter Spitzensport zu sehen war.

Hugo Hofer sorgte gleich zu Beginn für einen Paukenschlag. Mit exakt 500 Kegel übernahm er nicht nur die Führung, sondern legte die Messlatte für die Konkurrenz schon sehr hoch. Aber auch die weiteren Tiroler Karl Schmid mit sehr guten 479 und Edi Krößbacher mit 468 zeigten, dass hier zum einen die Bahnanlagen hervorragend liefen, zum anderen aber auch, dass das Niveau entsprechend hoch sein würde. Zuschauer und Aktive sollten da nicht enttäuscht werden.

Am Samstag setzten die Herren die Einzelwettbewerbe fort und morgens mit dem ersten Start hatte Stefan Kraus aus Bayern die große Chance die Führung zu übernehmen. 98 Schub und 496 Kegel lief alles perfekt, doch dann kam ein Fehlschub und mit dem letzten Schub konnte er „nur“ noch auf 497 Kegel kommen - Platz 2 für den Moment. Die nächsten

Durchgänge zeigte er durchweg gute Leistungen, doch an das Führungsduo konnte sich keiner ernsthaft heran arbeiten. Erst Edgar Schrempf hatte sich mit einem sensationellen ersten Durchgang und 264 Kegel in eine optimale Ausgangsposition geschoben. Dass er dabei 184 Kegel in volle erzielte, ist mehr als bemerkenswert. Im zweiten Durchgang lief es lange nach Plan, ehe eine kurze Schwächephase die Zuschauer und vor allem die Fans aus Bayern in Atem hielt. Doch diese Phase war schnell überstanden und so ging es zielstrebig Richtung Titel. Bereits im 97 Schub machte er den 500er perfekt und kam am Ende auf hervorragende 512 Kegel. Dieses Ergebnis brachte den Führungswechsel und am Ende sollten die nun Platzierten auch in dieser Reihenfolge ganz oben stehen. Keiner der letzten acht Starter konnte das Trio noch gefährden. Am Ende freute sich Bayern über zwei Medaillen und Tirol über den Gewinn von Silber.

Die Damen trugen ihren Einzelwettbewerb am Samstag aus und zeigten dabei, dass es sich beim Kegeln definitiv nicht um das Schwache Geschlecht handelt. Ein ausgeglichenes Starterfeld und ganz knappe Entscheidungen um die Plätze fassen den Wettbewerb am besten zusammen. Mit knapp 460 Kegel gelangte man gerade noch unter die ersten 10. Ernestine Mayer aus Vorarlberg übernahm am Morgen mit 468 Kegel die Führung und konnte diese gegen ihre Kontrahentinnen aus Oberösterreich verteidigen. Obwohl Brigitta Koppler mit 465 Kegel nah heran kam. Erst als Mittag Marga Stadler aus Bayern an den Start ging, wechselte die Spitzenposition. Mit hervorragenden 470 Kegel übertraf sie das vorgegebene Ergebnis um 2 Kegel. Diese Führung hielt bis in den späten Nachmittag ehe sich die Ereignisse überschlugen. Claudia Roskopf aus Bayern zelebrierte förmlich ihren Auftritt und schob sich mit ausgezeichneten 482 Kegel ganz nach oben. Kurz danach hatte Marion Fuchs den erneuten Wechsel an der Spitze in der Hand, musste aber auf den letzten Schub die träume vom Titel durch eine kleine Fehlschubserie begraben. Aber mit sehr guten 469 Kegel schob sie sich genau zwischen Marga Stadler und Ernestine Mayer auf den Bronzeplatz. Weder die letzten Starterinnen aus Baden, noch die Tirolerinnen konnten noch in die Nähe dieser Ergebnisse spielen. Damit gingen alle drei Medaillen nach Bayern.

Spannend bis zum letzten Wurf war der Mannschaftswettbewerb der Herren. Die Tiroler begannen erneut mit einem äußerst starken Hugo Hofer, der mit 501 Kegel wiederum die Schallmauer durchbrach. Auch wenn seine Mannschaftskameraden da nicht ganz mithalten konnten, so brachten sie es insgesamt doch auf gute 2568 Kegel. Am Ende sollte dies mit der Bronzemedaille belohnt werden. Die Badener, die mit den Tirolern auf der Bahn standen, zeigten sich zum Deutschen Länderpokal im April gut erholt und schoben deutlich bessere Ergebnisse. Vor allem die mannschaftliche Konstanz mit Ergebnissen zwischen 460 und 473 war beeindruckend. Doch einen

kleinen Ausrutscher gab es dann doch. Mit 436 Holz war es Otto Bendl, der der Konkurrenz noch Hoffnungen bereitet. Vor allem dem Titelverteidiger aus Bayern war das Ergebnis von 2765 durchaus zuzutrauen. Bayern begann stark und war lange Zeit auf dem richtigen Kurs. Doch ein paar kleine Nachlässigkeiten in die Vollen sollten sich am Ende rächen. Zwischen 450 und 474 lagen die Ergebnisse, ehe Schlusspieler Stefan Kraus sein Match begann. Da Oberösterreich und Vorarlberg zu diesem Zeitpunkt bereits zu weit zurück lagen, war die Situation klar. 457 Kegel waren nötig um die Badener noch zu verdrängen. Die erste Serie lief optimal und mit 431 war alles auf Titelniveau. Doch der Druck wurde verständlicherweise nicht geringer. Als dann im zweiten Durchgang erneut das Spiel in die Vollen nicht optimal lief, war der Weg nach ganz oben auf einmal schwer. Am Ende erreichte er mit 447 Holz das Ziel nicht ganz. Dafür freuten sich die Badener über den am Ende verdienten Titelgewinn um so mehr.

Während bei den Herren der Titel der Badener zwar keine Sensation, aber zumindest etwas überraschend war, waren die Damen aus Baden die klaren Favoriten. Wie man mit solch einer Rolle umgeht zeigten die sechs dann auch eindrucksvoll. Doris Steinbrecher ebnete mit sensationellen 505 Kegel den Weg zum Titel, Sabine Handschuh machte mit ebenso hervorragenden 504 Kegel am Ende den Sack zu. Dazwischen schoben die Damen noch sehr gute Werte und am Ende stand mit dem Ergebnis von 2817 Kegel ein Besseres als es die Herren vorgelegt hatten. Der Titel war vergeben. Während die Damen aus Oberösterreich nicht ganz an die Einzelleistungen anknüpfen konnten, hatte Vorarlberg mit am Ende 15 fehlenden Kegel Pech. Tirol durfte sich wie bei den Herren auch hier über Bronze freuen. Die Bayerische Mannschaft bemühte sich zwar noch ein wenig Spannung in den Titelkampf zu legen, doch schnell war klar, dass es hier nur noch um Silber gehen konnte. Dies wurde dann aber souverän umgesetzt.

Somit stand am Ende das Kuriosum, dass in beiden Mannschaftswettbewerben die Reihungen der Medaillengewinner exakt identisch waren: Europameister BADEN, vor BAYERN und TIROL.

Am Abend fand die Abschlussfeier und Siegerehrung erneut im Festsaal des Kremstaler Hofes statt. Auch hier hatte sich der Ausrichter durch Margot Hiegelsberger mit dem schwesterlichen Gesangstrio „PSSST“, mehrfache Kulturpreisträgerinnen, wieder etwas einfallen lassen. So war es eine ausgesprochen kurzweilige, aber erneut sehr würdevolle Veranstaltung. Die Ehrengäste der Eröffnung ließen es sich nicht nehmen auch bei der Schlussfeier anwesend zu sein und dort den Siegern und Platzierten zu gratulieren. Verstärkt wurden Präsident Kocsis und Vizebürgermeisterin Bindeus durch Landtagsabgeordnete Theresia Kiesel, ehemalige Olympionikin von 1996 in Atlanta. Gerade als ehemalige Spitzensportlerin konnte Sie das Zeremoniell gut bewerten und zeigte sich sichtlich angetan. Präsident Ludwig Kocsis sprach von ausgesprochen guten Wettkämpfen, welche die Aufnahme und weitere Förderung des Breitensportkegels in und durch die WNBA mehr als rechtfertigten.

Nach der Ehrung der Sieger, das natürlich mit dem Abspielen der Hymnen der Siegnationen gekrönt war, erfolgte das Einrollen der EBFU-Fahne, die von 6 Aktiven an den Präsidenten der EBFU, Herrn Leo Sitz übergeben wurde. Roland Schiffner, der erneut für Herrn Sitz die Ansprache für den Verband hielt, brachte es auf den Punkt. „Eine ausgesprochen gute Europameisterschaft, bei der vor allem das Gesamtpaket beeindruckte, geht zu Ende. Die akribische Arbeit in der Vorbereitung, die freundliche und kompetente Art der Durchführung und nicht zuletzt eine als selbst Aktive dem Kegelsport zugetane Gastgeberfamilie Weixelbaumer sorgten für den Rahmen, den die Sportler zu herausragenden Leistungen nutzen.“

Nach dem Festakt freuten sich alle Beteiligten im Rahmen einer ausgelassenen Feier mit und für die Sieger und die Platzierten. Es wurde wieder mal deutlich, dass der Sport keine Grenzen kennt und so freuen wir uns alle schon heute auf den Europapokal der Vereins- und Clubmannschaften 2010, sowie die nächsten Europameisterschaften 2011!

© hr

Impressionen von der 2. Europameisterschaft

